Block 3

Nummer 125

Grüße.

Diese einleitenden Zeilen werden schon mit einer gehörigen Portion spring-emotions (Kunstwort! Bitte englisch aussprechen!) geschrieben, nähern sich die Plusgrade doch beständig dem zweistelligen Bereich. Man könnte fast davon ausgehen, dass sich die Zuschauerzahl heute im Bezug zum letzten Spiel fast verdoppeln wird. Der von mindererfolgreichen Meteorologen heraufbeschworene und durch Schundblätter verbreitete „Jahrhundertwinter“ kam prompt zum Ende der Winterpause und so verkrümelten sich locker an die 2000 Schönwetterfans beim Spiel gegen Stuttgart II hinter den Ofen. Die verbliebenen Stadiongänger, ob im SWS, oder Auswärts, brachten jedenfalls fleißig Punkte mit nach Hause. Man könnte bei sieben von möglichen neun Punkten gar von einer kleinen Serie sprechen. Hauptsache, unser RWE kann nicht nur bei Eiseskälte siegen, denn der „Jahrhundertwinter“ hat sich nach zwei recht intensiven Wochen wieder verzogen und es gibt in den Folgewochen für alle Drittligamannschaften ordentlich Punkte zu holen. Grund hierfür sind erneut unmöglich angesetzte Rückrundentermine des DFB. Noch eine Woche vor Wiederbeginn der Zweiten Liga dürfen die unterklassigen Teams mit ihren aufgezwungenen Rasenheizungen zusehen, wie sie die wetterbedingte Betondecke in wohlig weichen Kurschlamm umwandeln - um im Folgesommer für fette Kohle neues Grün zu ordern, oder aus Finanznot dem übrig gebliebenen Rasen mit geduldiger Zärtlichkeit zu neuem Wachstum zu verhelfen. Es ist nicht so, dass unsere Liga ein Tummelplatz von Nationalspielern wäre, welche sich Ende Mai in die Trainingslager ihrer jeweiligen Nationen begeben müssen. Auch ist es nicht so, dass die Sommermonate unsere Kicker wegen Hitze aus den Latschen kippen lassen. Wenn also jemand einen Sinn darin sieht, die Rückrunde schon Ende Januar beginnen zu lassen, obwohl hinten raus noch genug Zeit wäre, auf der Rückseite findet Ihr die E-Mail-Adresse unserer Redaktion. Weitere erwähnenswerte Ereignisse und Entscheidungen der „Zeitgeschichte“ kommen ebenfalls vom DFB. Der in pawlowscher Reinkultur ausgesprochene Ausschluss der Dynamos vom Pokal wurde am Donnerstag nach dem Einspruch der Dresdener „umgewandelt“. Finanziell dürfte das neue Urteil kein geringerer Schlag in die Fresse sein, eher im Gegenteil. Doch damit haben sich die grauen Eminenzen wieder elegant aus der Schlinge gezogen. Denn durch den medialen Rummel bleibt so ein Ausschluss - Urteil eher in den Köpfen der Leute hängen. Und wie entscheidet man bei weiteren „Vorfällen“ dieser Art, wenn die ganze Nation auf Strafgleichheit hofft? Wäre verzwickt, oder? Nochmals zur Erinnerung, beim saisonalen DFB-Pokal brannte es in Frankfurt genauso lichterloh. In Nürnberg spazierten etliche Leute über den Rasen, um den Stadtnachbarn im Gästeblock ein Grüß Gott zu überbringen. Beide Vereine sind per Definition keine Waisenknaben. Will man der DFB-Logik folgen, stünden sich im nächten Pokal lediglich die Retortenklubs gegenüber. Wenn also trotz perverser Überwachungstechnik in Stadien weiterhin die diktatorische Kollektivstrafe angewendet wird, sollen sich die Legislative, Judikative und Exekutive als selbstverliebte Gesamtorganisation doch mal bitte zu einer Art Grundgesetz mit verbindlichem Strafkatalog hinreißen lassen, dann könnten Ost/West– und Bevorzugungstheorien bald der Vergangenheit angehören. Oder man beendet die Geldscheffelei ganz und lässt den Volkssport Fußball einfach mal das sein, was er ist und immer war.

Genug aufgeregt. Konzentrieren wir uns auf das heutige Spiel. Mit weiteren drei Punkten kommen wir dem Ziel des Nichtabstiegs immer näher(„das Glas ist halb leer“) und würden bei günstigen Ergebnissen an diesem 27. Spieltag dem Relegationsplatz bedrohlich nahe kommen(„das Glas ist halb voll“). Um das zu erreichen, müssen alle Beteiligten ihren Job machen. Auf dem Platz gut Fußball spielen, auf den Rängen gut supporten. Und das alles mit einer ordentlichen Portion aufkommender Frühlingsgefühle. So einfach kann das sein!

Sport frei!

Wenn nicht neuerlich die Welt durch Schnee untergehen sollte, geht es am kommenden Wochenende, den 03.03.2012 nach Wiesbaden an den ehemaligen Ort des Kauflandes Wiesbaden. Abgefahren wird in Erfurt um 6:00 Uhr von Gleis 3a.

Gegnervorstellung

Local Crew:

Unsere Gruppierung gründeten wir 2006 als Plattform für mehr Kommunikation, Motivation und Engagement. Wir sahen es als notwendig an, die Leute zu bündeln und das Fanleben gemeinsam wieder attraktiver zu gestalten. Parallel waren wir seit beginn mit der Entwicklung konfrontiert, vielleicht erstmals in Bielefeld, viele junge Personen und Fanclubs an die Bielefelder Szene und später dann unsere Gruppierung heranzuführen. Durch diese Integration einer neuen Generation fand bis heute durchaus eine starke Verjüngung statt. Die Ausrichtung generiert sich automatisch aus der Aktivität der Mitglieder, die Lokal Crew ist mittlerweile homogener, weniger Übergruppierung sämtlicher Interesse, und in ihrem Handeln mehr und mehr Ultra. Wir möchten aber keinen Zwang einer Mentalitätsdoktrin oder die Manifestierung einer solchen für alle. Jede Gruppe profitiert für sich, wenn es gelingt einen eigenen Weg zu finden statt Maximen anderer Pamphlete zu kopieren. Unsere Mitglieder eint ihre Hingabe zum Verein, die Resistenz gegen negative Entwicklungen, man muss ertragen können, sowie ihr Interesse an einer stets würdigen Repräsentation von Stadt, Verein und Fanszene. Die negative Entwicklung des Vereins bedeutet gleichsam immer eine starke Fluktuation der Anhängerschaft. Die letzten zwei Jahre waren resultierend aus sportlichen und wirtschaftlichen Fehlentwicklungen schwere Zeiten, oftmals eine Zeit der Lethargie und Fassungslosigkeit. Freude und Optimismus waren nur selten Begleiter unserer Reisen. Oft blieb unserer Fanszene nur die Reaktion auf Entwicklungen rund um den Verein, statt in eigenem Sinne die Struktur der Gruppe, der Szene, des Blockes und gegebenenfalls der Mitgliedschaft zu entwickeln. Wir trauten uns kaum noch die Zeitung aufzuschlagen, ständig erwarteten uns neue Hiobsbotschaften. In solchen Zeiten ist die Aufgabe abenteuerlich, gänzlich unabhängig negativer Einflüsse seine Prämissen und Ideale zu verfolgen. Nunmehr wünscht man sich einfach mal etwas Ruhe, Kontinuität und sportlichen Erfolg. Nichtsdestotrotz können wir mit den Gegebenheiten, die wir selbst aktiv gestalten konnten, zufrieden sein. Unsere Gruppe ist in ihrer Aktivität sehr stabil und anerkannt. Wir möchten als treibende Kraft der Fanszene versuchen, eben diese als das Besondere des DSC Arminia dastehen zu lassen. Unser Infoflyer pubLiC erscheint mittlerweile seit Januar 2009 bei jedem Heimspiel des DSC Arminia in einer Auflage von 500 Stück und wird in Block 1 verteilt. Wir möchten Ideen formulieren, Meinungen präsentieren, Aktionen organisieren, aber auch Geschichtliches dokumentieren. Primär versuchen wir die Leute in unserem Block zu informieren. Gleichzeitig soll das Infozine aber als Kommunikationsmedium mit jedem Interessierten Arminia-Anhänger fungieren. Um uns haben sich mittlerweile viele junge und motivierte Leute zusammengefunden, die es in der Form selbst zu Bundesligazeiten nicht gab. Das macht uns Hoffnung. Mit der Installation einer Jugendgruppe haben wir uns der Aufgabe gestellt, dem wachsenden Interesse der jungen Generation Rechnung zu tragen, Kommunikation sowie Organisation transparent zu gestalten. Mit neuen Leuten und neuen Interessen kamen auch die Einflüsse anderer Subkulturen ebenso wie bei anderen Szenen. Im Laufe der letzten Jahre haben die Hip-Hop und Grafitti- Kultur auch vor Bielefeld nicht halt gemacht und beeinflussen vor allem die jüngeren Szenemitglieder in ihrem alltäglichen Umgang. Jeder lebt seine Sache so aus, wie er es für richtig hält, jeder hat eine andere Vorstellung von Freundschaft, Vereins- und Gruppenleben, Identifikation, Musik, Fußball und Ultra. Uns ist es wichtig, dass wir verschiedene Einflüsse und Meinungen in unserer Gruppe aufrecht erhalten. Letztendlich ist nur wichtig nicht blind zu kopieren, sondern kritisch zu überdenken, was einen beeinflusst und wen oder was man selbst wie beeinflussen möchte. Die Diskussionen halten lebendig. Immer sieht man viel Vorfreude dem nächsten Spiel entgegen. Jeder Traum von uns lebt unterm Flutlicht.

28.01.12
Rot-Weiß Erfurt vs. VfB Stuttgart II (3:1)
Zuschauer: 3977(0 Gäste)

Das Spiel ist schon eine Weile her, daher krame ich normalerweise in meinen vor Ort gemachten Notizen, die ich alternde Sumpfnudel mittlerweile brauche. Da fällt es mir ein: Nach der Winterpause begann - DER WINTER. Lange Rede, kurzer Sinn. Meine Finger waren nicht in der Lage, etwas zu notieren, denn es war, wie eigentlich immer, wenn Kleinstuttgart hier aufschlägt, bitterkalt. Somit hieß es wieder, mehr Bewegung. Gelang soweit ganz gut. Anständige Mittmachquote und über weite Strecken gute Lautstärke.

Es sei weiterhin anzumerken, dass der Block „erwachsener“ wird - sah man in vergangenen Winterjahren hier und da immer mal ein Nackedei, waren sich diesmal alle ihres verwahrlosten Immunsystems bewusst und behielten ihre Kleider an. Der Platz war für diese Bedingungen relativ gut bespielbar und soweit man das durch das Schneetreiben beurteilen konnte, spielten unsere Goldfüße ganz netten Fußball, der uns an diesem Tag ein 3:1 Heimerfolg sichern sollte. Bei den Gästen lege ich mich diesmal fest: es waren keine da. Dass da bei aufspielenden Amateurmannschaften mittlerweile immer genau zwei Hanseln im Block rumstehen und die Gästemobzähler derb täuschen, wird eine Frechheit vom DFB sein. Nachher erzählen die uns, dass die Zweiten Mannschaften sehr wohl Gäste bescheren. Es kann mir doch keiner erzählen, dass Papa Ulf und seine Frau Gerda, seit jeher Stuttgartfan, zumindest mal die Amateure ihres geliebten Vereins in Erfurt sehen möchten und sich, um ihre Individualität kundzutun, in den Block 1 begeben! Genug der Paranoia, unterm Strich war es trotz Kälte ein Tag, den man zwar nicht ewig in Erinnerung hat, der aber auf seine Art geil war. Die kakaotrinkenden Eierschaukler, denen unter 10° ein Besuch im SWS zu fröstelig ist, haben was verpasst.

07.02.12
VfL Osnabrück vs. Rot-Weiß Erfurt (2:3)
Zuschauer: 7300(100 Gäste)

Ja, ja der Winter - er macht in diesem Jahr vielen Drittligavereinen zu schaffen... So musste auch das für den ursprünglich 4. Februar angesetzte Spiel zwischen dem RWE und VfL verschoben werden, da der Boden trotz Rasenheizung, welche schon einige Tage davor angeschmissen wurde, gefroren war. Ein schneller Nachholtermin wurde gefunden, es sollte nun am Dienstag, den 7. Feb. um 19 Uhr stattfinden. Tja, was soll's, dachten sich wohl auch die ca. 100 Rot-Weißen, die ihre Mannschaft unterstützen wollten. Obwohl die Schüler aus dem Freistaat Ferien haben, wollten sich nicht mehr Gäste im Stadion an der Bremer Brücke einfinden, was wohl nicht zuletzt an den fast zweistelligen Minusgraden lag. So brach man lediglich mit ein paar Kleinbussen und PKW-Besatzungen in die Friedensstadt Osnabrück auf. Der Vfl ging mit voller Kraft in die Partie, es war ja schließlich das erste Ligaspiel für die Lila-Weißen im Jahr 2012. Das merkte man auch relativ schnell, denn schon in der 16. Minute fiel das erste Tor für Osnabrück. Rot-Weiß wollte sich davon nicht unterkriegen lassen, doch alle Bemühungen halfen nichts und so bekam man in der 34. Minute das 2:0 eingeschenkt. Die Stimmung passte sich dem Spielverlauf an und war dementsprechend schlecht. Anfang der zweiten Halbzeit gab es eine Choreo, bestehend aus einer Blockfahne und Luftballons, sowie einem Spruchband auf dem stand: "Auch in der Ferne schlägt unser Herz nur für Dich". Um der Aktion noch das gewisse Etwas zu verleihen, gab es noch ein wenig Rauch dazu. Was sollte man von der 2. Hälfte des Spiels erwarten - eine Blamage oder eine Sensation? Die Stimmung war zu Beginn vergleichbar mit der ersten Hälfte, steigerte sich jedoch mit dem Anschlusstreffer von Morabit in der 56. Spielminute. Die Hoffnung wuchs wieder im RWE-Fan, würde es doch noch zu einem Unentschieden reichen? Und tatsächlich traf Caillas noch zum Ausgleich 22 Minuten vor Spielschluss. Die Mannschaft wurde noch mal richtig nach vorne getrieben, vielleicht war ja noch mehr drin.... Beide Mannschaften wollten als Gewinner den Platz verlassen. Kurz vor Schluss entschied dann der Referee auf Elfmeter für Erfurt, jener wurde dann auch von Pfingsten-Reddig sicher verwandelt. Der Block tobte, hatte man schließlich das Spiel gedreht und einen 3:2 Auswärtssieg eingefahren. 7300 Zuschauer sahen das Spiel, wovon viele das Stadion schon vor Spielende verließen, saß die Enttäuschung bei einigen Osnabrück-Fans wohl zu tief. Tja, den mitgereisten Erfurtern konnte es egal sein und so feierte man mit der Mannschaft und freute sich über den aktuellen 4. Tabellenplatz. Wollen wir hoffen, dass es so weitergeht: Vorwärts Rot-Weiß!

Aus Sicht von Osnabrück:

Nach bereits 3 Spielabsagen in Serie stand nun mit der Nachholpartie gegen euren FC Rot-Weiß endlich der Rückrundenauftakt auf dem Programm. War unser VfL in der Hinrunde eigentlich der Langweiler schlechthin (11 Unentschieden), sorgten die überraschende Rückkehr von Trainer Claus-Dieter Wollitz sowie die Verpflichtung zweier neuer Stürmer nicht erst nach der klaren Aussage „Wir wollen 2.Liga spielen“ für eine gewisse Euphorisierung des Osnabrücker Fußballpublikum. Neben dem Auftritt unserer Mannschaft mit neuer Sturmformation war ich auf den Gästeanhang gespannt, schließlich galt es kurzfris-

tig eine Dienstagsanreise zu organisieren. Ich nehm´s vorweg: Dies ist euch sehr gut gelungen. Mit einer simplen Choreographie, die ihre optische Wirkung nicht verfehlte und auch eine weitergehende Bedeutung inne hatte, läutete die Ostkurve die Partie ein. „NfdV“ ist nicht nur die Abkürzung für unser Vereinslied („Nur für diesen Verein“), sondern auch der Name einer Gruppe aktiver Vereinsmitglieder (www.nfdv.de), welche den Weg unseres VfL´s seit dieser Saison kritisch begleiten und vereinspolitische Mißstände öffentlich anmahnen. Das Wort „Verein“ im Spruchband hob sich aufgrund der angekündigten Planung der Ausgliederung der Lizenzspielerabteilung nicht von ungefähr vom Rest des Spruchbands ab. Akustisch lief danach allerdings nicht wirklich viel. Von der Anfangs erwähnten Euphorie war im Stadion nicht viel zu spüren, wo sicher die Minusgrade und eine feldüberlegene rot-weiße Mannschaft auch ihren kurzfristigen Teil mit beitrugen. Langfristig muss aber auch gesagt werden, dass der Support seit geraumer Zeit stark abgebaut hat. Die Gründe liegen hier sicher in jahrelangen Repressionen gegenüber der aktiven Fanszene seitens unserer Vereinsführung. So werden uns immer wieder der Infostand, Akkreditierungen, Flyer, Zaunfahnen u.a. wegen Nichtigkeiten verboten und ein „aufgeilen“ am Verein/Team als solches sitzt nach 4 Abstiegen in 9 Jahren, Besuch der Steuerfahndung, planlosem Rücktritt des Präsidenten 3 Tage vorm Spiel, roten Trikotfarben, Plänen zur Gründung einer GmbH und der leblosen Hinrunde einfach nicht mehr drin. Das gewisse Urvertrauen ist zutiefst erschüttert und dann läuft´s halt nicht mehr frei von der Leber weg. Ganz anders die 200 Erfurter die ihren Bereich im Stadion mit vielen älteren Zaunfahnen schmückten und sich die ersten 20 Minuten ausgezeichnet einsangen. Mit Hilfe von 3 simplen Gassenhauern gelang es, so ziemlich jeden im Gästebereich zum mitsingen zu bewegen und somit, euch Gehör zu verschaffen. Erst nach den 2 Toren, bezeichnenderweise ein Konter und eine Standardsituation, wendete sich das Blatt vorübergehend. Unsere Kurve erreichte ihre stärkste Phase mit einer guten Schalparade/ Schalwedeln und einer starken Hüpfeinlage. So konnte zumindest kurz aufgezeigt werden, welches Potenzial wir in unserer Ostkurve haben, während es den meisten Gästen die Sprache zu verschlagen schien. Außer von den Jungs und Mädels um den aktiven Kern herum war kaum noch Anfeuerung auszumachen, obwohl Rot-Weiß weiterhin das bessere Team stellte.
Einige kleine Fahnen und große Schwenker bildeten den Auftakt der Ostkurve zur zweiten Halbzeit. Der Gästeblock nutzte die Pause sinnvoll, um eine optische Aktion vorzubereiten. Eine ohnehin gute Choreographie wurde noch zusätzlich mit rotem Rauch, Bengalo und Blinker verstärkt. Sehr schön anzuschauen. Dies ist weiterer Beleg dafür, dass es den Ultragruppen gelingt, Pyrotechnik mit Herz (ha, zweideutig) und Verstand als Stilmittel einzusetzen und nicht eine Choreo als Sichtschutz zu mißbrauchen um hemmungslos zu zünden. „Hemmungslos“ lautete wohl eher die Losung in der Erfurter Kabine, schließlich hielten die Gäste weiter ganz klar das Zepter in der Hand, schalteten einen Gang hoch und unterstrichen somit, dass letzte Saison bis kurz vor Saisonende um den Aufstieg mitgespielt wurde und es diese Saison nicht anders sein wird. Unser Team bekam den Ball einfach nicht hinten raus und so dauerte es auch nicht allzu lang, bis es plötzlich 2:2 stand. Unser Team hatte der Erfurter Überlegenheit nichts entgegenzusetzen und folgerichtig fiel kurz vor Schluß noch das hochverdiente 2:3. Unsere Kurve war leider aus oben genannten Gründen auch nicht in der Verfassung, mit den restlichen Tribünen den entscheidenden Impuls zu geben um das Ruder wieder umzureißen. Ein kurzes Aufbäumen bei Standardsituationen in der Schlußminute sind sowohl für Mannschaft noch Kurve schlichtweg zu wenig. Merkwürdig empfand ich allerdings, dass auch der Gästeblock trotz des aus eurer Sicht genialen Spielverlaufs nicht wirklich freidrehen wollte und mich im Endeffekt sogar die Anfangsminuten mehr überzeugten als die zweite Halbzeit. Dennoch reichte es klar, um einen besseren Auftritt abzuliefern als manch andere gestandene, vergleichbare Szenen hier an Samstagen zeigten.
Im Anschluß des Spiels standen sich noch vereinzelte Leute der euren im dunklen Wohnviertel gegenüber. Passiert ist letztendlich nichts, wart ihr heute nicht unsere Zielgruppe, sondern einige bereits vorher aus der Heimkurve geschmissenen Münsteraner, welche offenbar eine Überdosis Vorderbystimmung intus hatten.

KURVEN FOTOS

RWE VS. STUTTGART II

OSNABRÜCK VS. RWE

Der Fanrat stellt sich vor

Von Fans für Fans

Aufgrund der aktuellen Diskussionen rund um den Umbau des SWS zu einer Multifunktionsarena, haben sich Fans am 10.10.2011 zu einem Fanrat zusammengeschlossen. Zur Mitgliederversammlung im Dezember hatten wir bereits die Möglichkeit unsere Ziele bekannt zu machen:

A) Ansprechpartner für ALLE Fans werden, egal ob mit oder ohne Fanclub- Angehörigkeit

B) Konstruktive Zusammenarbeit mit dem Präsidium, dem Fanprojekt Erfurt des Perspektiv e.V. sowie sämtlichen Fanclubs und weiteren Institutionen

C) Verbesserung der Außendarstellung unseres Vereines

D) Traditionspflege

E) sowie die Bearbeitung weiterer Themen rund um unseren Verein, die an uns herangetragen werden können.

Seither haben wir mehrere Treffen veranstaltet, unter anderem auch mit Fan-Vertretern anderer Clubs, die ebenfalls das Thema Stadionumbau / Neubau konstruktiv begleiten bzw. begleitet haben. Nur wenn alle Fans an einem Strang ziehen, können wir unsere berechtigten Interessen gegenüber den Bauherren und den Betreibern mit großen Gewicht vertreten und versuchen, unsere Wünsche durchzusetzen. Dafür planen wir eine Fragebogenaktion zum nächsten Heimspiel und bitten um rege Teilnahme eurerseits. Ihr könnt uns über E-Mail info@fanrat-erfurt.de und unsere Homepage www.fanrat-erfurt.de, welche sich im Moment im Aufbau befindet, erreichen. Auch die Facebook-Fanpage freut sich über eure „likes“ unter http://www.facebook.com/pages/Fanrat-Erfurt.
Rot-Weiße Grüße
Euer Fanrat

"Stopp Acta" - Demonstration - Erfurt

Am 11.02.2012 (Sonnabend), pünktlich um 15:00 Uhr versammelten sich ca. 700 Erfurter, um gegen das Abkommen "Acta" zu Demonstrieren. Aber was ist eigentlich dieses "Acta"?! Was hat das mit mir zu tun?! Und warum sollte ich dagegen Demonstrieren?! Ja, diese Fragen stellen sich nicht nur du und ich, nein, viele Menschen kennen den Begriff "Acta", aber was wirklich dahinter steckt, das wissen nur wenige. "Acta" ist ein Abkommen, welches in Stillschweigen zwischen verschiedenen Ländern, z.B. auch Deutschland verhandelt wird, was z.B. den Datenschutz im Internet beinhaltet. Produktpiraterie und Urheberrechtsverletzungen sind zwei Begriffe die oft im Zusammenhang mit "Acta" fallen, gegen diese soll jetzt dank des Abkommens vorgegangen werden... Soweit so gut, aber in welcher Art und Weise will der Staat dagegen vorgehen? Genau da liegt das Problem! Mit "Acta" kommt für jeden, der im Internet aktiv ist, sei es nur auf YouTube oder Twitter, eine enorme Einschränkung in Sachen freie Internetnutzung zu. Jeder Datenaustausch, ob dies jetzt über ICQ oder E-Mail passiert, indem Urheberrechte betroffen sind, wird dir zum Verhängnis. Mit "Acta" hat der Staat das Recht, jeden Austausch von Daten, die du vornimmst nach Urheberrechten zu überprüfen, egal ob das jetzt Musiktitel oder Fotos vom letzten Urlaub sind, es wird alles durchleuchtet und das ohne dich zu fragen... Krass oder?! Ich werde zu einem durchsichtigen Spielball des Staates und meine Privatsphäre, die scheint es nicht mehr zu geben. Totale Überwachung, beschränkte Meinungsfreiheit und die neuen Methoden, um uns in unserer Freiheit einzuschränken. Werde aktiv und kläre Freunde und Bekannte über "Acta" auf. Zeige den feinen Herren aus der Politik, dass du nicht alles hinnimmst und für deine Rechte kämpfst!

STOPP ACTA!!

Philipp

Über die Stadtgrenzen hinaus

Katastrophe: Ohne Hintergrundwissen, wie die genauen Zusammenhänge sind, kommt man um diese Nachricht nicht umher. Im Anschluss des Spieles zwischen Al-Ahli und Al-Masri im Ägyptischen Port Said sind bei Randalen zwischen Fans des Heim- und des Gästeteams in welche auch die Mannschaften mit gerieten, sowie der Polizei über 70 Menschen ums Leben gekommen. Welche Rolle Politische Faktoren in Folge des Machtwechsels dabei spielten, wo gerade in der Hauptstadt Kairo auch die ansässigen Ultras eine große Rolle gespielt haben, ist unklar, schlimm genug dass es überhaupt am Rande eines Fußballspieles zu solch einer Katastrophe kommen konnte. Auch die Rolle der Polizei und Sicherheitskräfte, welche die Lage erst langsam unter Kontrolle bekamen bleibt unklar. In Folge dieser Katastrophe kam es zu zahlreichen Protesten und weiteren Ausschreitungen.

Urteil: Etwas mehr als vier Jahre nach den tödlichen Schüssen auf den damals 26 Jährigen Lazio-Fan Gabriele Sandri, die die Welt der Italienischen Ultras maßgeblich veränderten, wurde der Bulle Luigi Spaccarotella, der die Schüsse damals abgegeben hat, nun zu 9 Jahren und 4 Monaten Haft verurteilt. Unabhängig von der Frage, wie lange der Schütze, der ohne jegliche konkrete Gefahrensituation mehrere gezielte Schüsse über alle Fahrspuren der Autobahn hinweg auf ein fahrendes Auto abgegeben hat, tatsächlich in Haft verbringen wird, wurde das Ziel der Anklage, Spaccarotella des Totschlages zu überführen, erreicht. Der Todesschütze selber war während der Urteilsverkündung nicht anwesend, und hat bis heute keine Entschuldigung gegenüber den Hinterbliebenen Sandris über die Lippen gebracht.

Konsequenzen: Einiges an Freiheiten hat aktuell die Cannstatter Szene nach der schicken Zündelei im Pokalspiel gegen den HSV eingebüßt. Bis auf weiteres werden Choreos untersagt und auch das Einlassprozedere wird sich durch stärkere Kontrollen der Fahnen und anderen Materialien mehr als bisher in die Länge ziehen. Außerdem kündigte der VfB an, zukünftige Pyrostrafen auf die Stehplätze im Neckarstadion umzulegen…

Vorverkauf: Für das im Endeffekt abgesagte Pokalspiel zwischen Preußen Magdeburg und Halle wehrten sich die Gästefans erfolgreich gegen die sinnlosen Maßnahmen, nur im Vorverkauf in Halle zu verkaufen und die Tageskassen geschlossen zu halten. Nach Aufruf der Saalefront inkl. einiger Unterstützer, den VVK zu boykottieren wurde diese Regelung kurzerhand zurück genommen.

Ausgesperrt: Nach Fenerbahce Istanbul vor ein paar Wochen, durften nun beim Spiel von Besiktas Istanbul gegen Mersin ebenfalls nur Frauen und Kinder, als Strafe für den Verein, ins Stadion. Trotz nur kurzen drei Tagen zwischen Bekanntgabe des Urteils und dem Spiel supporteten schlussendlich gute 5.000 Frauen und Wänster ihr Team. Mit zwei Vorsängerinnen und konstanten 90% Beteiligung ein Auftritt, den man sich hier wohl auch wünschen würde. Unter etwas anderen Umständen natürlich. Immer häufiger setzt man beim Türkischen Fußballverband auf Zuschauersperren oder Einschränkungen.
Strafe: Wegen fliegender Gegenstände und daraus resultierender übertriebener Spielunterbrechung für etwa 10 Minuten beim Heimspiel gegen Chemnitz müssen die Kickers Offenbach 8.000 Strafe zahlen. Wie immer, Scheiß DFB!

Geburstage: Nachträglich ebenfalls eine kurze Meldung wert. Nachdem die Ultras Gelsenkirchen in Januar ihr Zehnjähriges feierten, gehen auch die Ultras Frankfurt, als wohl eine der besten deutschen Ultras Gruppen, in Ihr Jubiläumsjahr. 15 Jahre heißt es hier.

Strafen: Während sich die Situation rund um die Spiele von Rapid, nach dem Platzsturm beim Derby im Mai des vergangenen Jahres und den daraus resultierenden Einschränkungen, langsam wieder normalisiert und die Gruppen zum alten Alltag zurückkehren, fliegen die Strafen aufgrund des so genannten „Westbahnhof Prozesses“ ein. Dort hatten vor gut 2 Jahren (Mai 2009) 165 Rapidler versucht, den violetten Stadtnachbarn nach einem Auswärtsspiel einen ordentlichen Empfang in Wien zu bereiten. Von 85 Angeklagten, der Rest konnte nicht ermittelt werden, sind bisher 59 Verurteilt wurden. Für den Capo der Ultras Rapid (14 Monate), sowie ein paar weitere Personen, setzte es Haftstrafen, während der Großteil zu teilweise erheblichen Bewährungs- und Geldstrafen verurteilt wurde. Neben drei Freisprüchen wurde bei einer Person das Verfahren eingestellt. Für die restlichen 22 Verdächtigen folgen die Strafen wohl im März. Trotz dieser Umstände kann man nur hoffen, dass die Szene von Rapid weiterhin ihr Niveau so gut wie möglich hält und für unsere Sache einsteht. Nicht ohne Grund zählt Rapids Szene zu einer der stärksten im kompletten Deutschsprachigen Raum.

Neuausrichtung: Aufgrund interner Entwicklungen als auch aufgrund von Ereignissen und Entwicklungen von außen hat sich die Schickeria München dazu entschlossen, einen Neuanfang zu starten. Für das nächste halbe Jahr wird die Gruppe nur aus einem kleinen Kreis an Mitgliedern bestehen welche den neuen Weg organisieren sollen. Für weniger aktive Mitglieder welche sich nach den gestellten Ansprüchen einbringen, aber auch für neue interessierte Leute wird es ab sofort das von der SM und anderen Gruppen der Südkurve ins Leben gerufene Projekt "Herz schlägt Rot" geben. Als Gruppe werden die Horda-Freunde trotzdem weiterhin mittels Zaunfahne bei allen Heim- und Auswärtsspielen auch optisch anwesend sein.

Einschränkungen: Mit Beginn der Rückrunde stand auch in der Szene des FC Bayern neues Unheil an. Der Verein gab bekannt die Zäune innerhalb der Südkurve zu erhöhen, um zu verhindern das der mittlere Bereich, Standort der Schickeria, immer mehr überfüllt wird, da sich auch andere Supportinteressierte in den Bereich des Stadions, trotz Karten für andere Blöcke begeben. Außerdem versucht der Verein, seine aktiven Fans mundtot zu machen, indem es der SM (Südkurvenbladdl), und den Nordkurven-Supporters (Nordkurvenbladdl) ab sofort verboten ist, ihre Spieltaghefte, ähnlich unserem Pendant „Block3“, zu verteilen, obwohl dies seit der Einführung des Südkurvenbladdls im Februar 2002 keine Probleme machte…

Einschränkungen II: Wegen dem erneuten Einsatz von Pyrotechnik, diesmal im Heimspiel gegen Bayern, kündigte der HSV für die Besucher von Block 25A, Standort von Poptown Hamburg, strengere Einlasskontrollen wie bspw. mehrfachen Personenkontrollen oder Leibesvisitationen an und zog diese beim Nordduell vergangenes Wochenende gegen Bremen auch durch. Außerdem sollen auch eine sinnlose Zaunerhöhung vorm Block sowie ein Zaun als Begrenzung innerhalb der Tribüne als Sperre zwischen den Bereichen, weitere "Vorfälle" verhindern...Für PT selber gibt es weitreichende Materialeinschränkungen als Konsequenz, nachdem die Gruppe bisher schon mit diversen Auflagen belegt war.

Farbenfroh: Mit dem Heimspiel gegen den HSV startete auch die Südkurve des 1.FC Köln wieder durch. Nach Entzug von Privilegien wie z.b. Arbeitskarten, Verkaufsstand und Lagerraum im Stadion nach einem Angriff auf einen Polizisten vor etwas mehr als einem halben Jahr und einem daraus resultierenden Verzicht auf optische Unterstützung seitens der Kölner Ultras Gruppen, ist dieser nun nach diversen Gesprächen zwischen Verein und Vertretern beiseite gelegt und es wird wieder voll durchgestartet.

Oldschool: Das auch in manch ach so toller Multifunktionsbude noch was gehen kann, bewiesen alle Beteiligten rund um den Kick zwischen Düsseldorf und Frankfurt. Breits vor dem Spiel knallte es im Oberrang am Gästeblock als ein Tor zu diesem Aufging und sich beide Seiten einen sportlichen Vergleich lieferten. Beim Abmarsch der Hausherren watschte man zusätzlich noch einige verstreute Frankfurter in den Sitzreihen ab. Auch rings ums Spiel wurde einiges an Sport geboten. Ein Tag an dem sich die Alte Schule durchsetzte.

Trainingsbesuch: Am Folgetag der derben 5:0 Niederlage in Stuttgart besuchten etwa 200 Fans des Hauptstadtklubs das frühmorgendliche Training um der Truppe im Abstiegskampf nochmal etwas Druck zu machen. Das ganze zu jederzeit schiedlich friedlich, weshalb im Nachgang kaum Wellen seitens der Presse geschlagen worden. So geht's.

Weiteres Urteil bezüglich der Abkürzung A.C.A.B.

Nach dem Beschluss des Amtsgericht Tiergarten aus dem Jahre 2000, dass die im Tragen eines Bekleidungsstücks mit der Abkürzung A.C.A.B. implizierte Aussage Alle Polizisten seien Bastarde höchstens eine Beleidigung eines Kollektivs sein könne, gibt es für die Herren in Grün, die in verschiedenen Bundesländern Strafanzeige erstellen und einstweilen die entsprechenden Textilien konfiszieren, eine Neuauflage:

Das Landgericht Karlsruhe bricht eine Lanze für die Meinungsfreiheit: Der Slogan "ACAB" (All cops are bastards) ist nach Auffassung des Gerichts nicht strafbar. Das Landgericht sprach einen Fußballfan frei, der im Stadion ein Transparent mit der Buchstabenfolge hochgehalten hatte.

Angezeigt hatte den Mann der Polizei-Einsatzleiter beim Fußballspiel. Dieser fühlt sich durch den ACAB-Slogan in seiner Ehre verletzt. Schon das Amtsgericht Karlsruhe hatte den Angeklagten freigesprochen. Das Landgericht bestätigt dieses Urteil jetzt mit klaren Worten.

Ein einzelner Polizist müsse sich nicht zwangsläufig durch den Slogan angegriffen fühlen, auch wenn das Wort Bastard zweifellos ehrverletzend sei. Von der Formulierung her beziehe sich die Wendung auf "alle Polizisten". Juristisch sei eine Kollektivbeleidigung aber nicht strafbar. Insofern ist ACAB mit dem – ebenfalls straflosen – Spruch "Soldaten sind Mörder" vergleichbar. Vielmehr, so das Landgericht Karlsruhe, komme eine Beleidigung nur dann in Betracht, wenn aus den Umständen klar erkennbar sei, dass ganz bestimmte Polizisten gemeint sind.

Diese Voraussetzungen konnte das Landgericht nicht erkennen. Der Angeklagte habe nachvollziehbar dargelegt, dass er mit anderen Fans gegen Polizeigewalt bei Stuttgart 21 und zunehmende Polizeibrutalität bei Fußballspielen demonstrieren wolle. Vor diesem Hintergrund könne nicht angenommen werden, dass es ihm (auch) darum ging, die Polizisten im Stadion als konkrete Personen zu beleidigen.

Liedtext

„Oh RWE wir lieben dich,
schalalala, schalalalaaaa…“

wird jetzt ergänzt durch folgende vorgestellte Strophe:

„Für unsre Farben Weiß und Rot,
Stehn wir bis in den Tod,
Die Kurve singt und springt,
damit ihr heut‘ gewinnt.“
……
Schalalala, schalalala,
Oh RWE, wir lieben dich.

<u>Neues Lied (Melodie: Willi Herren. „Wir rocken diese Stadt“):</u>

Hey, hier kommt der RWE,
Der Fußballclub Rot-Weiß,
Für den wir immer alles geben,
Denn, was du hier heute spürst,
Ist mehr als ein Gefühl,
Die Kurve tobt und Fahnen wehen!

Termine

1.Mannschaft:
Di.: 28.02.12 19:00 Uhr RWE vs. VfR Aalen
Sa.: 03.03.12 14:00 Uhr Wehen Wiesbaden vs. RWE
So.: 10.03.12 14:00 Uhr RWE vs. Jahn Regensburg
2. Mannschaft:
So.: 26.02.12 13:30 Uhr RWE II vs. VfL Halle 96
Fr.: 02.03.12 19:30 Uhr 1. FC Lok Leipzig vs. RWE II
So.: 11.03.12 13:30 Uhr RWE II vs. FCC II
A-Junioren
So.: 26.02.12 11:00 Uhr RWE vs. Energie Cottbus
So.: 04.03.12 11:00 Uhr Werder Bremen vs. RWE
So.: 11.03.12 11:00 Uhr RWE vs. Hamburger SV

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279
Fragen/Vorschläge zum Heft: **redaktion-block3@gmx.de**

..: INFO :..

Diesmal gibt es wieder neue Sachen aus eigener Produktion. Die neuen Aufkleber sind da. Wir möchten an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, dass die Aufkleber nicht im Bereich des Stadiongeländes verklebt werden dürfen. Etliche Institutionen können sich mit diesem Couleur von Streetart einfach nicht anfreunden.

Weiterhin schon der Hinweis, dass in den nächsten Wochen die neue „Kollektion“ Buttons den Weg an den Stand finden wird.

IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.